

7. N. 180. 188

Freitag 22^{er} März 1892.

Lieber Freund!

Gestern war Sitzung der Gesellschaft in
der die Kantine angelegen hat und davon
Kann. Ich will dir nicht viel über die
sehr merkwürdige Behandlung der Sache
mitteilen die leicht völlig im Sande
ablaufen wäre und dir nur sagen dass
ich mich red hier eingesetzt habe um
allen Anlass vorzug. Selbst hier setzen
wir doch zweihundert Gulden für das
Abkommen von 2-3 Exemplare der Zeit-
schrift durch. Es ist aber kein Zweifel
dass die Stimmung leicht im schlagan

Kann und wird Karstner nächstes
Jahr ein gut Stück mehr an Umlagen
weise, wenn er guten Rath annimmt
und die bessere Haltung seiner Betheiler
seiner Ansätze anerkennt und, wenn nöthig
die Briefkasten der Redaction und gewisse
Tret ausdrücke habe ihm inniglich
geschadet. Es wird gut sein wenn er
sich an Freunde seines Unternehmens in
der Gesellschaft hält. Sein 2. Rath hoffen
wenn die Nummer kommen für ihn
wird wirken zu können.

Jana Int. am meisten hat, ihm klar
geschadet da ihm wohl wollte aber schwer.
Lies tahtlas mit Journals 48000 Linder in
Jahrest ging. Sie schreibe die das ewal der
das Hauptargument für Karstner das
er ins Jepsant für die lebhaft in Umlagen
wird. Er bekamte erst obgleich die Freiheit
Nummern erfahren zu haben, dass die in Ländl:
Böhmen das Licht der Welt ablicht hatten



Und sprach ein paar knifflige Worte über diese
Bedeutung in der allgemeinen Sammlung.

Darmit war der erste Vorleser der literarischen
Section die mit dem Antrag über eine
correspondierende Mitgliedschaft zu machen demnächst
revertieren wird gemacht. Daher ist der
Vorsitzer und fragte mich schwach über
meine Meinung. Die Antwort fiel natürlich
etwas doch schwachhaft aus.

Das wurde in Folge meiner Haltung von
gestern hätte schon gehört in der Literarischen
Section ein zu hören. Ich mag es nicht
auch nicht recht anhaben. Es wird dort
zu sehr selbständiges Reden vorausgesetzt und ich
bin halt schwach auf der Brust.

Ich aber nochmals auf den Zweck des
Erhebens zu rücken komme, wirke auf
Kastner ein damit wir im Stande sind
für ihn westlich zu stimmen, sondern
auch Stimmung zu machen.

In den nun beginnenden Ostferien komme

ich nicht nach Wien sondern sehr für
ein paar Tage nach Dresden. Ich hoffe
zu überleben mit der schönen Jahreszeit auf
dein Erscheinen in Prag und habe mich
daher in meine Reise sehr lange in Vorhinein

Die verflissenen Wien-Tage sind mir ein
angenehmstes Erinnerung und deine
Herrn Bücher nehmen in meine Phantasie
einen großen Platz ein. Ich wäre dir
zu großem Danke verpflichtet wenn du
mein Andenken bei Ihnen meist willig
ein schlafen liebest.

Von mir persönlich gehört es nicht zu bewilligen
Es fließen die Tage ruhig dahin, und hoffe
ich bald wieder teils in meine Arbeit mehr
einsinken zu können.

Grüß mir deine Frau und die Kinder, kommt
du einmal für ein paar Zehen Zeit finde
so mocht dir eine besondere Freude

deinen
Freund

Wichelm Kles